



Arader Zeitung

Nationalen Weltzeitung

Redactor resp.: — Verantwortlicher Schriftleiter:
Mil. Bitta, Arab
Plata Plebnei Nr. 2. Telefon: 16—39.
Postfach-Konto: 87.119.

Nr. 7.

20. Jahrgang.

Mittwoch, den 18. Jänner 1939.

Eigentum der Deutschen Zeitungsverlags-Aktien-Gesellschaft. — Eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßigen Veröffentlichungen beim Gerichtshof in Arab, unter Zahl 37/1938.

Königliche Waete

Wir wollen gute Beziehungen zu allen, wir wünschen ein friedliches Zusammenleben mit unseren Nachbarn. Wir werden an unseren Verbündeten festhalten, unsere Freunde lieben und neue Freunde suchen; unsere Rechte aber werden wir mit aller Entschlossenheit und Inbrunst verteidigen.

Rosenberg über die Judenfrage

Berlin. In einem Vortrag, den Alfred Rosenberg gestern hielt, erklärte dieser, daß für Deutschland die Judenfrage erst dann gelöst sein wird, wenn auch der letzte Jude das Gebiet des deutschen Reiches verlassen hat.

Der König in Bukarest

Bukarest. Seine Majestät König Karl ist gestern von der Hofjagd im Komitat Braila in der Hauptstadt eingetroffen. Vom Mogosia-Bahnhof begab sich der Herrscher mittels Autos in das kön. Palais.

Kommunistenpartei

auch in der Slowakei und Karpathorussland aufgelöst

Im Prager Amtsblatt erschienen gestern die Regierungsverordnungen der Slowakei u. der Karpathoukraine, die die Kommunistenpartei in den beiden Ländern auflösen.

Am 20. Jänner politische Jagd in Jugoslawien

Belgrad. Der italienische Außenminister Graf Ciano trifft am 20. Jänner zu einer Jagd in Velle in Jugoslawien ein. Nach der Jagd, die zwei Tage lang dauern wird, stattet Graf Ciano auch in Belgrad einen Besuch ab und das Weitere wird man noch sehen.

„Babylon der Freiheit“

Wie verlautet, soll bei der New Yorker Weltausstellung, nachdem Deutschland absagte, ein Babylon der deutschen Emigranten errichtet werden, der die Benennung „Babylon der Freiheit“ tragen würde. In diesem will man gegen das heutige deutsche Regime Propaganda betreiben.

30 Millionen Lei Steuerstrafe

Bukarest. Das hauptstädtische Unternehmen „Parafina“ wurde wegen Steuerhinterziehung zu einer Geldstrafe von 30 Millionen 528.000 Lei verurteilt.

Front-Versammlung in Lemeschwar

Redner des Deutschtums bekunden unerschütterliche Treue zu Land und Thron, verlangen aber volle Gleichberechtigung

Der gestrige Sonntag kann als der bedeutendste Tag des Landes, wie auch des Deutschtums in Rumänien bezeichnet werden. Dieser Sonntag brachte im Lande einen einheitlichen Geist zur Geltung, der unserer Volksgruppe einen neuen Abschnitt und eine neue Zukunft;

die Zukunft der vollen Gleichberechtigung sicherte. Eben dieser Umstand war es, der auch unsere Volksgenossen in Stadt und Land zum begeistertsten Beitritt in die Front der nationalen Erneuerung bewog. Zur gleichen Zeit, als in hunderten von deutschen Gemeinden die Beitrittserklärung unterzeichnet wurde, fanden zwei Großversammlungen — eine in Lemeschwar und eine in Galatz — statt, wo das Deutschtum ebenfalls in geschlossenen Reihen und massenhaft erschienen war. Bei der

Großversammlung in Lemeschwar

waren viele Tausende erschienen, die im Saale, in dem mächtigen Gartenlotus des Capitol-Kinos, wie auch auf der Straße Platz nahmen, wo sie die durch Mikrophone übertragenen Worte der Redner hören konnten. Den Vorsitz führte der Karansebescher gr. or. Bischof Dr. Basile Lazarescu, der in seinen einleitenden Worten betonte, daß endlich mit dem Parteiystem ausgeräumt wurde, das dem Volke immer nur Versprechungen, nie aber ehrliche Taten gab.

Der Herrscher, Seine Majestät König Karl (mächtiger Beifall) mußte sich an die Spitze einer Bewegung stellen, die dem Lande endlich Ruhe und ein Regime der Arbeit geben konnte. Er fordere daher jeden christlichen Staatsbürger auf, sich dieser Bewegung anzuschließen und in der „Front der Nationalen Erneuerung“ für Land und Thron mitzukämpfen.

Nachdem der Jugoscher gr.-kath. Bischof Ioan Balan sprach und Ing. Muresan den Brief des Arader orthodoxen Bischofs Dr. Andrei Magier verlesen hatte,

ergriff der röm.-kath. Bischof Dr. Augustin Pasha das Wort. In Vertretung des katholischen Volkes gab er seiner unerschütterlichen Treue dem Lande und dem Thron gegenüber Ausdruck und verlangte den Segen des Allmächtigen auf die Arbeit der einheitlichen Front. Es folgte der serbische Erzbischof Slobodan Kofic, die gewesenen Minister Ioan Suciu, Kurel Vlad, dann der Lemeschwarer Bürgermeister Dr. Carol Stan, gewesener Präfekt Julius Coste u. als George Carba aus Falsch gesprochen hatten, ergriff der Vertreter der Deutschen das Wort.

Dr. Josef Riech meldete vor allem der Großversammlung den geschlossenen Beitritt der

Deutschen Rumänens an und erklärte, daß zur gleichen Stunde, wo er die Treuerklärung dem Staate und dem Thron gegenüber mache, in hunderten deutschen Gemeinden die Bevölkerung einmütig und begeistert die Eintrittserklärung für die Front der Nationalen Erneuerung unterzeichne.

Das Deutschtum war seit dem Brand Großrumänens dem Rumänentum gegenüber immer ein treuer Kampfeskamerad und will es auch für immer bleiben.

Wir Deutsche in Rumänien kennen kein anderes Ziel, als mit dem rumänischen Mehrheitsvolk an der Festigung unserer gemeinsamen Heimat mit aller Liebe und Entschlossenheit

mitzuarbeiten und verlangen hierfür die volle Gleichberechtigung mit dem Staatsvolk auf allen Ebnen.

Es wurde nun eine Festschreibungsbesche an Seine Majestät dem König und Ministerpräsidenten Patriarch Miron Cristea geschickt, womit die imposante Versammlung ihren Abschluß fand.

In der Großversammlung in Galatz war Außenminister Grigore Gafencu der Hauptredner, der die Aufgaben der Nationalen Front hervorhob und unter anderem erklärte, daß es ihn mit ganz besonderer Freude erfülle, daß die Deutschen Rumänens bis zum letzten Mann für den Aufbau des Landes mitarbeiten wollen.



Hier fand der Neujahrsempfang der Diplomaten bei Hitler statt. Blick in den Empfangssaal in der neuen Reichskanzlei in der Voßstraße. Der gewaltige Saal ist auf einen festlichen Charakter gestimmt und hat eine Länge von 24,5 Meter und eine Breite von 16,5 Meter. Die Höhe beträgt 11,6 Meter. Von der Decke

Spanische Nationalisten haben auch Larragona erobert

Burgos. Die spanische Nationalen haben Sonntag einen wahren Triumphzug gehalten. Sie konnten die

Küstenstadt Larragona, wie Pielus und Tarago in Besitz nehmen und rückten dann auf einem Küstenabschnitt von 50 Kilometern gegen Barcelona vor.

Kurz nach ihrem Einmarsch in Larragona trafen in der Stadt auch die Lebensmittelkolonnen ein, die die Bevölkerung mit Schwaben versehen haben. Die na-

tionalistischen Truppen stehen nur mehr 50 Kilometer von Barcelona entfernt, wo eine allgemeine Kopflosteit herrscht.

Neue Krankenkassamarken am 20. Jänner

Wie verlautet, werden die neuen Krankenkassamarken am 20. Jänner eintreffen und sollen bis dahin die alten Marken benutzt werden. Falls sich eine Differenz ergibt, kann diese nachträglich bezahlt werden.



Innenminister Armand Călinescu

500 amerikanische Kriegsschiffe bei Flottenmanövern

Wie aus Washington berichtet wird, sind gestern 90 Kriegsschiffe der amerikanischen Flotte durch den Panama-Kanal gefahren, um sich der im Stillen Ozean befindlichen Flotte anzuschließen, die 3 Monate hindurch ein Flottenmanöver vornimmt. Die Zahl der amerikanischen Kriegsschiffe beträgt 500.

Die Polen Rumänens in der S.M.C.

Cernowitz. Nach der Deutschen Volksgemeinschaft haben jetzt auch die in Rumänien lebenden Polen ihren Eintritt in die „Front der Nationalen Erneuerung“ angemeldet.

Der „Polnische Nationalrat“ der Bukowina richtet an alle in Rumänien lebenden Polen den Aufruf, in die Staatspartei einzutreten.

Kein Zivilkleiderverbot für Offiziere

Bukarest. Das Kriegsministerium widerlegt die Nachricht, als würde es verboten sein, daß die Offiziere künftighin Zivilkleider tragen. Das Tragen von Zivilkleidern für Offiziere ist im Rahmen des diesbezüglichen Regulamentes auch weiterhin erlaubt.

Deutsch-tschech. Warenhandel im Werte von 2 Milliarden Kronen

Einer Prager Meldung zufolge hat die Regierung die neuen Handelsvereinbarungen zwischen Deutschland und der Tschecho-Slowakei gutgeheißen. Laut diesem wird der Warenhandel mit Deutschland den Betrag von 2 Milliarden Tschechoskronen betragen.

Kurze Nachrichten



Der Termin zur Konstituierung der Dünste ist Sonntag, den 15. Jänner abgelaufen.

Bei einer Feter in der reichsdeutschen Gemeinde Walthausen wurde eine 88-jährige Festteilnehmerin zum Ehrenrang aufgefordert, nach welchem sie tot zusammenstürzte.

In der Gemeinde Oftern findet im Kulturhaus eine Weinstockprobe statt.

Am Mittwoch wird das selbständige unabhängige slovakische Parlament eröffnet.

Einer Pörsburger Meldung zufolge wurde der erste Präsident der Karpathoukraine, Brody, der bekanntlich wegen Hochverrats verhaftet war, jetzt in Freiheit gesetzt.

Auf einer Vereinbarung der nationalsozialistischen Behörden in Danzig mit dem Verband der Juden, als den sämtliche jüdischen Bewohner des Gebietes von Danzig bis zum 1. Oktober 1939 zu verlassen.

Die diesjährige Hauptversammlung der deutsch-kath. konfessionellen Lehrer wird in Deutsch- und Großsankt-Nikolaus abgehalten.

Das Wohninspektorat der Statthalterei Temesch hat mit einer neuen Verordnungsbestimmung den bestehenden Wohnunternehmungen die Zustellung von Briefschaften, Geldsendungen, Paketen unter 10 kg usw. verboten.

In der Hauptstadt der Bukowina wurden 10 Geschäfte, deren Inhaber Juden sind, auf 3 Tage gesperrt, weil in den Läden mit den Kunden weder in der Staatsprache noch jiddisch gesprochen wurde.

Die Steuerappellationen, die sich auf die im vorigen Jahr übergangsweise bestimmte Steuerbemessung beziehen, werden ab Montag, den 16. Jänner, verhandelt.

Wlodek Kiska, Präsident des Romanischen Fußballverbandes wird demnächst zurücktreten, da er zum außerordentlichen Gesandten nach London ernannt wurde.

Die Schauspieler des Krader ungarischen Theaters haben beschlossen, die Gesellschaft aufzulösen und von der Leitung des Krader Theaters zurückzutreten. Die meisten Mitglieder haben Krad bereits verlassen.

Die Großgemeinde Großsankt-Nikolaus herausgabte im verfloffenen Jahre 140.000 bei Alters- und Armenunterstützungen womit 80 alte Leute monatlich unterstützt wurden.

Senator Dr. Hans Otto Roth und Generalinspektor Rudolf Brandisch meldeten ebenfalls ihren Eintritt in die „Front der Nationalen Erneuerung“ an.

In Großsankt-Nikolaus wurde auf Grund einer behördlichen Verfügung eine Küche für 60 arme Schulkinder errichtet.

Die evang. Kirchengemeinde in Zelden vergibt die Tischlerarbeiten zu ihrem Schulneubau.

Der aus Großtomlosch stammende 37-jährige arbeitslose Blanche Cratoban wurde auf dem Reschbacher Schlachtenhof, wo er die Rache verbrachte, verbrannt aufgefunden.

Regel Notenwechsel zwischen Deutschland u. den USA

Amerikanischer Journalist ermahnt Roosevelt, nicht mit Dynamit zu spielen

Berlin. Die USA-Regierung richtete an das Deutsche Reich eine Note, in welcher die Garantie verlangt wird, daß die Rechte der auf reichsdeutschem Gebiet lebenden USA-Staatsbürger ohne Unterschied der Rasse und Religion geachtet werden. Die Reichsregierung erklärte in ihrer Antwort, daß sie keine Bestimmung des internationalen Rechtes kenne, in deren Sinne sie verpflichtet wäre, die Rasse und die Religion der auf ihrem Gebiete lebenden fremden Staatsbürger außer acht zu lassen. Die USA-Regierung hielt in einer neueren Note an ihrem

Standpunkt fest, sie erklärte aber ihre Bereitschaft dazu, die Streitfrage mit der Reichsregierung im Verhandlungsweg zu bereinigen. New York. Die Werten, die als Folge der Neujahrsschiffahrt Roosevelts an den Kongreß aufgegeben wurden, legten sich selbst in den USA noch nicht. Wie bekannt, will Roosevelts das Neutralitätsgesetz abändern lassen und gegen die autoritären Staaten und insbesondere gegen Deutschland einen Wirtschaftskrieg führen. Im Zusammenhang damit schreibt der bekannte amerikanische Journalist Clapper im

„New Deal“: Roosevelts führe als Grund eine Bedrohung durch die Diktaturen an. Dem gegenüber rechnet kein vernünftiger Mensch damit, daß Amerika einen militärischen Angriff zu befürchten habe. „Ist Amerika durch Hitler bedroht?“ fragt Clapper. „Wollen wir wieder den Deutschen die Demokratie aufzwingen, wie wir es nach dem Weltkrieg versuchten?“ Clapper schließt mit den Worten: Roosevelts spiele mit Dynamit und der Kongreß sollte genau wissen, was er tue, bevor er wieder ins Wasser springt.

Der Papst will zur Lösung der Judenfrage Vorschläge machen

Vatikanstadt. Der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph“ meldet aus Rom daß der Papst mit Chamberlain auch über die Judenfrage verhandelte, die im Zeichen der christlichen Liebe zu erledigt sei. Der Papst will den interessierten Mächten zur Lösung der Judenfrage Vorschläge machen

*) Das idealeste Abführmittel, blutreinigend, gallenreinigend, ist die Dr. Földes'sche Salvo-Bille. Bei Stuhlverstopfung, Trägheit der Gedärme, schlechter Verdauung, bei verdoornem Magen, Blähungen, Magen- und Darm Schmerzen sichert volle Genesung. Eine Schachtel kostet 2 Sch. In allen städtischen und Provinz-Apotheken und Drogerien zu haben

4500 Reschbacher Bergarbeiter vor dem Streik

Dravitzka. 4500 Bergarbeiter der UDA-Bergwerke in Minna-Steterdorf und Reschbaha haben den Ende Feber ablaufenden Kollektivvertrag gekündigt und wurde die Lohnbewegung den Arbeitsbehörden angemeldet.

Rur Beachtung der GEM-Pensionisten

Wiene Pensionisten, die ihr Büchlein im GEM-Palast noch nicht eingereicht haben, werden aufmerksam gemacht, dies dringend zu tun und sollen auch die Bescheinigungen darüber, daß sie am Leben sind, je eher eingereicht werden, da die Pensionzahlung erst nach dieser Einreichung erfolgen kann.

Schwere Schäden in Obstkulturen

Eine Meldung des Ackerbauministeriums befaßt, daß infolge der großen Kälte die Obstbäume in einzelnen Teilen des Landes große Schäden erlitten.

Auto von zwei Tramwagen zerquetscht

In Bukarest trug sich Sonntag ein schwerer Straßenunfall zu. Das Auto des Bukarester Einwohners Ciobotariu, in dem sich außer Ciobotariu auch dessen Gattin und sein Töchterchen vorfand, wollte einem Straßenbahnwagen vorfahren. Im selben Moment kam auch aus der entgegengesetzten Richtung eine Straßenbahn, wodurch das Auto zwischen die zwei Wagen geriet und buchstäblich zerquetscht wurde. Die Insassen, ausgenommen den Lenker, erlitten lebensgefährliche Verletzungen.

Elternfreude

Das Wiesenhalber Ehepaar Adam Reichardt und Frau wurde vom Storch mit einem strammen Jungen beschenkt.

Prämien für kinderreiche Familien

Wie im vergangenen Jahr hat auch heuer die Gemeindevorstellung von Deutschsankt-Nikolaus beschlossen, an Ackerreiche Familien Prämien auszuteilen. Wenn einer Familie das dritte Kind geboren und 90 Tage alt ist, wird der Familie eine Prämie von 750 Sch. ausbezahlt. Nach jedem weiteren Kind werden noch je 100 Sch. bezahlt.



Glückstrahlende Geburtstagsfreude im Hause Göring. Die schönste Aufnahme von den Görings. Sie zeigt den Generalfeldmarschall während der Ueberbringung der Geburtstagsglückwünsche.

Kamerun will Frankreich angehören?

Kamerun war früher die reichste deutsche Kolonie am Golf von Guinea und natürlich verlangt das Deutsche Reich auch diese Kolonie für sich. Wie nun eine Pariser Meldung besagt, wurde der französische Kolonialminister von dem französischen Ausschuß in Kamerun eine Denkschrift unterbreitet, die nichts minderes sagt, als

daß Kamerun dem französischen Kolonialreich angegliedert werden will. Angeblich wünschen dies so die Eingeborenen, wie auch die Europäer der Kolonie. Wie solche Denkschriften entstehen und wer die Vertreter dieses Volkes gewesen sind, kann man sich lebhaft vorstellen.

Feuer bei der Feuerwehr

In Emporia im Staate Kansas fing die Feuerwache zu brennen an. Die Feuerwehr konnte nichts tun als zusehen, wie Leitern, Spritzen und Schläuche verbrannten. Nicht einmal ihren Latenburst konnte sie löschen.

In Sibirien 58 Grad Kälte

Moskau. Die Kältewelle in Sibirien ist noch immer im Zunehmen begriffen. Gestern wurde dort eine Kälte von 58 Grad verzeichnet.

Noch ein Großverdiener

Bugosch. Bei einer Kontrolle im Steueramt von Svinica wurde festgestellt, daß der dortige Steueramtschef B. Calinescu 80.000 Lei unterschlagen hat. Er wurde der Karansebescher Staatsanwaltschaft übergeben.

Brestowatz verlangt seine deutsche Schule zurück

Wie aus Temeschwar gemeldet wird, erschien unter Führung des Kulturreisereisenden Prof. Waldner und Diözesanschuldirektor Etienne vor Statthalter Dr. Marta eine Abordnung der Brestowazer Eltern, die erfuchten, daß der Statthalter dahin entscheiden soll, daß Brestowatz seine deutsche Schule zurückbekommt. Der Statthalter versprach, die Angelegenheit in gerechter Weise zu erledigen. Gleichzeitig meldeten die Blittsteller Protest dagegen an, daß man in der Gemeinde einzelne Deutsche bei der Meldung zum Beitritt der Front der nationalen Erneuerung als Tschechen

in die Liste einträgt, wo sie doch Deutsche sind. Der Statthalter hat auch diesbezüglich eine Schlichtung zugesagt.

Schantlizenzen werden mit Fotografie versehen

Bukarest. Das Finanzministerium hat erfahren, daß Besitzer von Schantlizenzen diese an unberechtigte Personen in Miete geben, was ungesetzlich ist. Das Ministerium hat jetzt eine Untersuchung eingeleitet und die Schuldigen werden bestraft. Um solche Mißbräuche vorzubeugen, ordnete das Ministerium nun an, daß die Besitzer von Schantlizenzen sich

bei den Finanzamtsinspektionen zu melden haben, wo sie 2 Fotografien abgeben müssen. Ein Lichtbild wird auf der Schantlizenzen angebracht, das zweite aber bleibt bei der Administration. Die rechtmäßigen Besitzer der Lizenzen, oder ihre gesetzlichen Nachkommen müssen diese Lichtbilder mit ihren Unterschriften versehen.

Ich' zerbrech mit den Kopf



— über den lobenswerten Patriotismus der Baumeister. Eine Abordnung des Vereins der Baumeister Romaniens hat beim Präsidenten der Karl-Stiftung, Professor Gufti, vorgesprochen und erklärt, daß 1000 Baumeister bereit sind, beim Bau öffentlicher Gebäude in den Ortschaften 3 Monate hindurch unentgeltlich mitzuwirken.

— was Kleinigkeiten oft in der Wirtschaftspolitik für große Folgen haben. In der Handelskammer der Vereinigten Staaten wurde kürzlich die schlechte Lage des amerikanischen Baumwollmarktes besprochen. Dabei erklärte der Senator Lee, wenn man die 450 Millionen Chinesen veranlassen könnte, ihre Hemden um einen halben Zoll zu verlängern, wäre man mit einem Schlage überflüssigen Baumwollvorräte los. — Die Rechnung des Herrn Senators dürfte ein Loch haben: viele Chinesen werden bald kein Hemd mehr tragen können, weil das Geld zum Ankauf derselben verpulvert wird.

— über den Museumswert der Chamberlain'schen Kleider. Die Gattin des englischen Premierministers, Mrs Chamberlain äußerte sich kürzlich, daß ihr Mann fast alle seine Hemden, Kragen und Unterhosen, die er in München bei der Viermächtekonferenz mitgebracht hatte, an englische und amerikanische Wohlthätigkeitsgesellschaften auf deren Bitten verschenkt habe. — Ganz unbedeutend wird Chamberlain aber nie sein. Er gibt seinen Regenstirnm nicht aus der Hand.

— über die peinliche Lage in welcher sich der russische Außenminister Witwinski befindet. Kürzlich hat er bei einer in einen Auslandsurlaub angefaht, um sich von ausländischen Ärzten untersuchen zu lassen. Der Antrag wurde aber abgelehnt. Seit wollte er zur Wölferhundstung nach Genf fahren. Auch dies wurde ihm nicht erlaubt. — Es ist ja auch schieflich oder der falschen Diagnose erschossen wird.

— über den neuen Modegang, der besonders in Deutschland, aber auch bei uns in den letzten Jahren in Kreisen der Stadtbildung aufgekauht ist. In der Stadt ist man jetzt wieder drauf gekommen, daß die guten alten Bauernmöbel vielleicht doch praktischer sind, als die übermodernen Möbelstücke der Neuzeit. Man versucht man, sich solche Bauernmöbel um jeden Preis anzuschaffen. Besonders groß ist die Nachfrage in Deutschland, wo den Bauern neuerdings nahegelegt wird, daß sie für die Zukunft davon absehen sollen, um meist geringerer materieller Vorteile willen alte Truhen, Schränke und ähnliche Möbel an Stadtbewohner zu verkaufen. Jeder Bauer muß eine Ehrenpflicht darin sehen, das alte Familiengut, das eine Familie oft schon durch Generationen begleitet, dieser zu erhalten.

— über die Erfindung des Philadelphiaer Arztes Dr. John Gibbon, der vor einigen Tagen bei einer Kongress der Philadelphiaer Herzheilungsgesellschaft die verblichene Mitteilung machte, daß er ein aus Stahl erzeugtes künstliches Herz angefertigt habe, das in die Blutgefäße eingeführt werden kann und längere Zeit hindurch den Organismus am

Großzügige Vorbereitungen für den Arader Schwabenball

Wie schon berichtet, findet der heurige 13. Arader Schwabenball Samstag, den 21. Jänner in den Sälen des Weißen Kreuz-Hotels statt. Die Vorbereitungsarbeiten dieser großartigen Veranstaltung, die alljährlich Mit und Jung aus Stadt und Land zusammenführen und unserem Volke eine ungebundene, angenehme und vergnügliche Nacht zu sichern, sind im vollen Zuge. Es wurden schon mehrere

Preise der Trachten- und Schönheits-, wie auch anderer Konkurrenzen gestiftet und wird auch der heurige Ball so an Sehenwürdigkeit, wie auch an Ereignis ein großes Erlebnis bedeuten. Heuer müssen wir alle noch bedeuten je bei dem Ball unseres Volkes erscheinen, um nicht allein in der Arbeit, im Kampf, sondern auch in trostlichen Stunden die mächtige Kraft der Einheit zu fühlen.

Die deutschen Fragen vor der Regierung

Fachberatung des Punkte der deutschen Gesamtangelegenheit — Fortsetzung am Dienstag

Bukarest. Gestern abend fand im Volksgruppenamt des Ministerpräsidentiums eine Besprechung statt, welche zum Gegenstand die weitere Behandlung aller von der Deutschen Volksgruppe erhobenen politischen, kulturellen und wirtschaftlichen Forderungen hatte. Die Verhandlungen wurden vom General-Kommissar Professor Dragomir geführt, wobei als Vertreter der Deutschen Volksgruppe der Herr Senator Lee, wenn man die 450 Millionen Chinesen veranlassen könnte, ihre Hemden um einen halben Zoll zu verlängern, wäre man mit einem Schlage überflüssigen Baumwollvorräte los. — Die Rechnung des Herrn Senators dürfte ein Loch haben: viele Chinesen werden bald kein Hemd mehr tragen können, weil das Geld zum Ankauf derselben verpulvert wird.

len nächsten Dienstag festgesetzt werden, wobei in Aussicht genommen wurde, daß diese Vorschläge durch General-Kommissar Dragomir in gemeinsamer Vorprache mit Dr. Hedrich und mit Zuziehung von Fachberatern bei den einzelnen Ministern vertreten werden.

Es ist zu erwarten, daß einige Fragen schon im Laufe der nächsten Woche eine endgültige Klärung erfahren.

Zur Beachtung der Mühlenbesitzer

Bukarest. Das Finanzministerium änderte das Gesetz über die Weizenverwertung unter anderem in dem Sinne ab, daß alle Mühlenbesitzer welcher Art immer verpflichtet sind, bis 1. März dem Zentralamt schriftlich alle Angaben über ihre Mühlen einzureichen. Das Zentralamt wird entsprechende Formulare zur Verfügung stellen.

Wieder ein Scheitern — als Gauner erwischt

Gelegentlich einer unerwartet vorgenommenen Kontrolle im Balicer städtischen Steueramt wurde ein Fehlbetrag von 405.000 Lei aufgedeckt. Auf Anzeige der Stadtleitung wurde der Steueramtschef Al. Tschertschel verhaftet.

Frau stirbt sich vom Wiener Stefansturm ab

Wien. Eine Frau, die unter dem Vorwand, die Aussicht zu genießen, auf den Stefansturm zu klettern, sich von diesem in die Tiefe und fiel auf das Dach der Sakristei. Als die Feuerwehr sie von dort herunternahm, war sie bereits tot.

Leben hält, also das Herz aus Fleisch und Blut ersetzt. Der Arzt hat dieses Herz an 13 Ragen ausprobiert und in jedem Falle erreichte er, daß die Tiere 18—20 Minuten hindurch am Leben erhalten wurden konnten. Diese Erfindung hat vom Standpunkte der Lebensrettung eine gewaltige Bedeutung, und bei Anwendung dieser Erfindung kann auch die komplizierteste Herzoperation durchgeführt werden.

Was dem Einen eine Freude — ist dem Anderen sei Leid

Königshofer Landwirte mit schwerer Monopolstrafe belastet

Die Königshofer Tabakpflanzler haben ihren Tabak noch im Dezember nach Sibisch abgeliefert. Kurz nachher erschienen Monopolagenten in die Gemeinde, die nach Tabak suchten. Sie konnten auch im Hause des Peter Ernest 1 1/2 Kilo Tabak und 2 Bündel, bei Michael Aufsicht aber einen Bündel finden.

Als Heinrich Bernel dies bemerkte, nahm er einen Sad zur Hand und lief mit diesem durch den Garten, doch wurde er von dem Gendarmen beobachtet.

Er warf zwar den Sad weg, doch als man diesen, wie auch andere Säcke fand, standen auf demselben die Buchstaben B. H. und er wurde ins Gemeindehaus gebracht. Insgesamt waren es 22,5 Kilo Tabak, für die

man ihn zur Verantwortung zog. Er hinterlegte auch 3000 Lei, seinen ganzen Ertrag für verkauften Tabak am Gemeindehaus, obwohl er ein armer Nachtwächter ist und 5 Kinder zu erhalten hat.

Vier Tage später aber erschien die Gendarmerie bei ihm und führte ihn von Bosten zu Posten zu Fuß nach Zemeschnar. Hier wurde er, daß gegen ihn eine Monopolstrafe von 52.000 Lei ausgeworfen wurde.

Sein muß er diesen Betrag mit einer Gefängnisstrafe begleichen. Frau Bernel hat die Angelegenheit einem Rechtsanwalten übergeben, der eine Eingabe an die Monopolzentrale in Bukarest richtete. In der Gemeinde halten nun einige Bewohner statt Bernel den Dienst des

Nachtwächters, damit die Frau mit ihren Kindern die Bezahlung Berneln sich sichern kann und nicht verhungert.

Ernest mußte für den bei ihm gefundenen Tabak und die 2 Bündel 4000, Aufsicht aber für den einen Bündel 1000 Lei Geldstrafe bezahlen. Ebenso wurde Martin Wajntig sen. wegen geschmuggelten Tabak mit 9000 Lei bestraft.

Der bedauernswerte Mann hat das Geld kaum zusammenbringen können. Aus Mitleid hat ihn der Charlotter Mühlenbesitzer Martin Fritzel mit 1 Sad Brotmehl und 25 kg Weizenmehl beschenkt.

Gebietstrennung auf dem Weizenmarkt

Weizen-Weltkongress soll Spekulation und Preissturz verhindern

Die in London tagende internationale Weizenkonferenz hat beschlossen, einen Weizen-Weltkongress einzuberufen, um verschiedene Probleme der Produktion und der Weizenverwertung zu erörtern.

Im Vorbereitungskomitee des Weltkongresses nehmen je ein Vertreter von Kanada, Argentinien, USA, Australien, Rumänien, Sowjetrußland, Frankreich, Deutschland und Ungarn Platz. Rumänien und Ungarn erhielten den Auftrag, einen Bericht über die besonderen Verhältnisse der Weizenproduktion im Donaubecken zu verfassen.

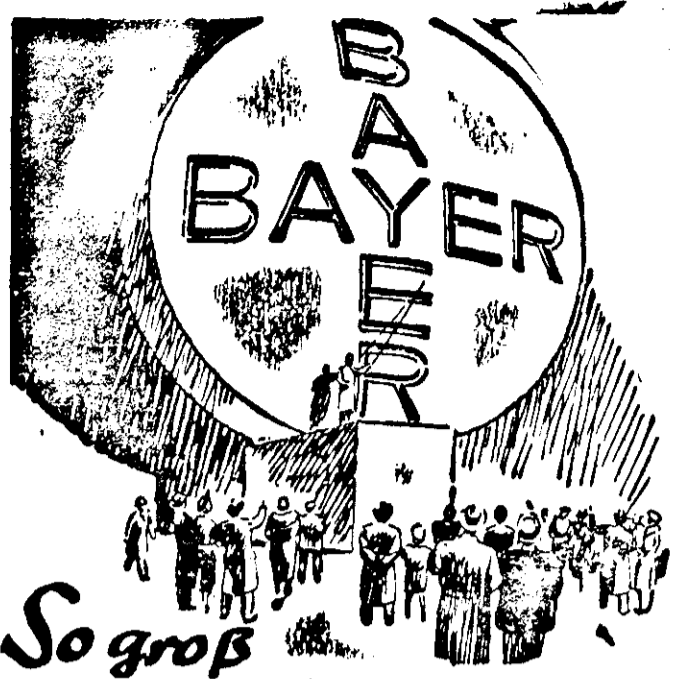
Die Konferenz beschloß noch, den Regierungen eine Denkschrift zu unterbreiten, in welcher der Abschluß eines 5-jährigen Uebereinkommens vorgeschlagen wird, um den minimalen Preis des Weizens auf die Dauer von 5 Jahren festzuhalten und so die Spekulation und den Preissturz auf dem internationalen Markt auszuschließen. Es würde auch das System der Ausfuhrprämien abgeschafft werden. Der zweite Teil dieses Vorschlages will die internationale Weizenbelieferung zwischen den einzelnen Staaten in Quoten und Gebiete einteilen. Damit würden auch die Zölle und jedwede Devisenbeschränkung abgeschafft werden.

Kopfschmerzen ...



Kopfschmerzen kommen von Erkältungen. Nichts wird diese rascher beseitigen können, als ein energisches Einreiben mit CARMOL.

Carmol ist das beste Einreibungsmittel gegen Erkältung, Grippe, rheumatische Schmerzen und Fieber. Preis pro Flasche Lei 22.



So groß

ist sie zwar nicht — aber

so deutlich trägt jede Aspirin-Tablette das Bayerkreuz, das untrügliche Zeichen der Echtheit.

ASPIRIN

NUR ECHT MIT DEM »Bayer« -KREUZ!

Prof. Nae Joneacu wieder interniert

Bukarest. Nachdem der vor kurzer Zeit aus dem Interniertenlager freigelassene Professor Nae Joneacu, trotz seiner ehrenwörtlichen Erklärung, den behördlichen Vorschriften nicht Genüge geleistet hat, wurde er für 1 Jahr zum Zwangsaufenthalt wieder nach Miercurea Ciuc interniert.

Erkältet? Husten, Heiserkeit, Grippe, Katarrhe lindert, Puhmann-Loe, auswurfördernd, Hustenstillend, schleimlösend, Hustenlösend, Original-Packung Lei 144.— Auch für Kinder! Alle Apotheken führen ihn! Depot: „Digitalis“, Orăștie, Abt. 842A.

Rumaniens Export nach Frankreich

Einer Pariser Meldung zufolge wird der jetzt abzuschließende neue französisch-romänische Handelsvertrag es ermöglichen, daß die Ausfuhr neuer rumänischer Waren nach Frankreich erfolge.

Rumänien wird an Frankreich Sägemehl, Petroleum und Geflügel liefern, wodurch sich die Ausfuhr an Frankreich mit 30 Prozent erhöht.

Das blonde Glück am Senegal

Roman von Hanns Reinholz

(17. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Dann wandte er sich ruckartig um und blieb vor dem jungen Beamten stehen, der noch immer mit einem großen Stoß von Papieren vor dem Schreibtisch seines Chefs stand.

„Das ist die verrückteste Geschichte, die mir je in meinem Leben begegnet ist“, sagte er, „was sagen Sie dazu, Heising?“

Der junge Kriminalassistent guckte die Schultern.

„Ich werde auch nicht Aug aus der ganzen Geschichte“, antwortete er.

Der Kommissar steckte die Hände in die Ärmelbörse seiner Weste.

„Was vor einigen Stunden sah die Sache noch ziemlich einfach aus“, resümierte er vor sich hin, „da wußten wir, daß sich hier in Pomern ein Mann herumtreibt, der ein gesuchter internationaler Verbrecher ist. Wir wußten weiter, daß dieser Verbrecher auf einen gewissen Morbanschlag verfaßt und bann einen Einbruch versucht hatte.“

Kriminalassistent Heising nickte.

„Wenn ich mir eine Zwischenerbemerkung gestatten darf, Herr Kommissar — es ist mir durchaus unklar, warum der Mann ausgerechnet Christian Hollmann aus dem Wege räumen wollte. Ich verstehe auch nicht, was er auf dem alten Bauernhof gesucht hat. Nach den Schilderungen, die wir von der Polizei in Wolzin erhalten haben, müßten wir doch annehmen, daß auf dem Hinninghof bestimmt keine Schätze zu holen sind.“

„Ja“, sagte der Kommissar darauf, „das Fehlen aller Motive war das erste Rätsel, das uns diese merkwürdige Geschichte aufgab. Aber dann kam das Kabeltelegramm von der New Yorker Polizei. Nur weiß ich davon halten soll. Die Bergmann-Linie ist doch eine zuverlässige Federet, und die Auskunft, die sie uns vorhin über Christian Hollmann gegeben hat, ist in jeder Hinsicht ausgezeichnet. Nun machen Sie sich einmal einen Vers darauf.“

Heising lächelte.

„Wenn ich Sie recht verstehe, Herr Kommissar, dann hatten Sie eine andere Auskunft über Christian Hollmann erwartet?“

Der Kommissar nickte eifrig.

„Natürlich, lieber Heising. Als Sie vorhin die Mitteilung der New Yorker Polizei brachten, hatte ich eine bestimmte Vermutung.“

Heising sah seinen Chef fragend an.

„Mämlisch...?“

Der Kommissar ging um seinen Schreibtisch herum und ließ sich auf dem breiten Stuhl nieder.

„Es gab doch nur eine Erklärung für alles“, sagte er, „dieser Christian Hollmann mußte mit dem amerikanischen Verbrecher doch ein Bündnis zu knüpfen haben. Diese Auseinandersetzung hat eben hier stattgefunden. Nicht wahr?“

Heising dachte einen Augenblick nach.

„Und warum halten Sie es jetzt wieder für unmöglich?“ fragte er dann.

Der Kommissar sah ihn er-

staunt an.

„Wenn jemand ein so tüchtiger Schiffsoffizier gewesen ist wie dieser Christian Hollmann“, sagte er, „dann ist ihm doch wohl nicht zuzutrauen, daß er mit amerikanischen Gangstertreibern in Verbindung gestanden hat, nicht wahr?“

„Aber lesen Sie doch diese Meldungen hier!“ beharrte der Kriminalassistent.

Der Kriminalkommissar seufzte.

„Das ist es ja gerade“, stöhnte er, „was diese Sache so verwickelt macht. Hier paßt eins nicht zum anderen.“

Heising gab sich noch nicht geschlagen.

„Bedenken Sie doch, Herr Kommissar, welche gewichtigen Beweise die Amerikaner anführen können. Eine Zeitung, die doch eigentlich unüberleglich ist!“

Kommissar Bredow winkte mit der Hand ab.

„Ich habe schon ganz andere Beweise in sich zusammenflicken sehen“, sagte er, „und gerade gegen solche Aussagen, wie sie uns hier angeklündigt werden, bin ich stets etwas skeptisch. Aber ich gebe zu, daß die bisherigen Mitteilungen so detailliert sind, daß man schon an ihre Richtigkeit glauben könnte.“

Er spielte gedankenvoll mit der großen Papierschere, die auf seinem Schreibtisch lag.

„Eine Frage noch“, sagte Heising nach kurzem Zögern, „nach den vorliegenden Mitteilungen hätten Sie doch eigentlich Christian Hollmann verhaften müssen...“

Der Kommissar blickte auf.

„Ich werde ihn mir zumindest einmal vorführen lassen“, sagte er, „um ihn zu vernehmen.“

Der Fernsprecher klingelte. Kommissar Bredow nahm den Hörer ab und meldete sich. Sein Gesicht zeigte einen erschauerten und überraschten Ausdruck.

„Wissen Sie, wer jetzt zu mir zu Besuch kommt?“ fragte er den Assistenten. „Niemand anderer als Christian Hollmann u. eine Dame!“

Der Assistent verschwand, und gleich darauf betraten Christian und Ursula das Zimmer des Kommissars.

„Gut, daß Sie kommen“, empfing sie der Kommissar, „ich hätte Sie sonst für morgen zu mir hergeben.“

Der Kommissar befüllte Christian Hollmann zunächst, daß man in dem geheimnisvollen Pistolenschützen auf dem Bahnhof Wolzin einen bekannten internationalen Verbrecher vermute.

„Wir haben uns inzwischen eine Fotografie des bereits flechtbrieflich gesuchten Verbrechens verschafft“, sagte der Kommissar, „und Sie sollen uns nun einmal sagen, ob Sie diesen Mann kennen.“ Dabei nahm der Kommissar ein Bild aus dem Albenband heraus und reichte es Christian.

Donnerwetter, dachte Christian, diesen Mann habe ich doch schon gesehen! Aber wo? Und wann? Er dachte lange nach. Plötzlich wußte er es.

(Fortsetzung folgt.)

Neues Staatsbürgergesetz in Sicht

Bukarest. Im Justizministerium wird gegenwärtig ein neuer Gesetzentwurf über Erlangung und Verlust der Staatsbürgerschaft studiert. Dieser soll in erster Linie den Einklang mit der neuen Verfassung bringen und alle bisherigen Unklarheiten in Frage des Staatsbürgerrechts sollen ausgeräumt werden. Durch eine grundsätzliche Abänderung soll das neue Staatsbürgergesetz bei den beiden, auch in der Verfassung vom Feber 1938 bestimmten Kategorien von Staatsbürgern erreichen: a) die Anerkennung der Staatsbürgerschaft bei ethnischen Romanen und b) die Naturalisierung bei Staatsbürger fremder Abstammung. Bei der Anerkennung der Staatsbürgerschaft kom-

men in Frage: 1) die Staatsbürgerschaft verlieren als jene, die länger als eine durch das Gesetz vorgesehene Zeitspanne im Ausland wohnen, ohne sich in die Listen der romanischen Gesandtschaften oder Konsulate aufnehmen zu lassen, 2) jene, die sich ins Ausland begeben, unter dem Vorbehalt, sich des Militärdienstes zu entziehen, 3) jene, die sich ins Ausland begeben, mit der Absicht, sich der Waffenübung oder einer Mobilisierung zu entziehen.

Bezüglich des Ansuchens um Anerkennung der romanischen Staatsbürgerschaft entscheidet in erster Instanz eine Kommission, bestehend aus einem Sektionspräsidenten des Kassationshofes und 4 Mitgliedern.

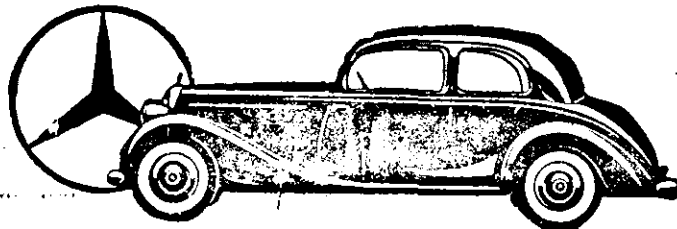
Rosinen-Explosion im Rhein

An der Rheintwerft in Koblenz stürzte ein Lieferauto ins Wasser und versank. Es hatte 22 Kisten Rosinen geladen. Einige Tage später bemerkte man an der Unfallstelle heftige Explosionen. Die Ursache war, daß die Rosinen aufquollen und die Kisten zersprengten. Jedesmal, wenn mit dumpfem Knack in

der Tiefe des Stromes eine Rosinenkiste platzte, dann kamen wie Wasserblasen Hunderttausende von Rosinen an die Oberfläche empor und trieben mit den Bluten davon — zur größten Freude der Möwen, die zu Hunderten sich einfanden, um die leckere Beute mit ohrenbetäubendem Lärm aufzusuchen.

MERCEDES-BENZ

die führende Marke mit der herrlichen Voll-Schwingachsen-Federung



Personenwagen, Lastwagen, bester Kundendienst. Großes Ersatzteilager. Ver. Gebr. Friedrich A.-G. Lemeschwar IV., Sulzb. Treter N. G. Duca Nr. 27.

Das Arader Eisenbahninspektorat bleibt bestehen

Wir berichteten, daß das Arader Eisenbahninspektorat aufgelöst und teils Cratova, teils Kronstadt zugeteilt werden wird. Wie man uns nun seitens der Arader Direktion informiert, ist von einer Auflösung des Inspektorates keine Rede und wird vielmehr das

Inspektorat in Großarbeiten aufgelöst und an Lemeschwar angeschlossen. Demnach gelangen die Abschnitte der Linien Arad-Abing und Arad-Josfa mit allen Anzweigungen in den Wirkungsbereich des Lemeschwarer Inspektorates.

Frankreich bedarf der Einwanderer

Paris. Das Blatt „Le'Ordre“ bringt einen sensationellen Artikel über die Entvölkerung des südwestlichen Teiles des Departements Lot-Garonne, wohn eine Einwanderung besonders von Leuten, die Ackerbau betreiben, nottun würde. Dieser Teil des Landes entvölkerte sich aus 2 Gründen: 1. Sind die Geburten fast völlig ins Stocken geraten, 2. Fröhmt die Dorfbewölkerung in die Städte. Bisher wanderten dort etwa 35.000 italienische und polnische Familien ein. Die Italiener sind hauptsächlich aus Piemont und der Lombardei,

sie sind auch sehr fleißig, doch sobald sie sich etwas Vermögen erworben haben, kehren sie in ihre alte Heimat zurück. Besser steht es um die eingewanderten Polen, deren Kinder in 1-2 Jahren französisch erlernen und in der Schule die besten Schüler sind.

Das Blatt schreibt schließlich, daß Frankreich durch eine planmäßige Einwanderung in diesem Teil des Landes zur Reageluna der Auswanderungsfrage in Mitteleuropa viel beitragen könnte.

Ein einziger Scheidungsgrund

In Kanada klagte die Frau eines Tuchhändlers gegen ihren Mann auf Scheidung, weil er es ablehnte seinen ehelichen Pflichten nachzukommen. Er habe sich in seinem Büro ein Divan aufstellen lassen, verbrüde die Nächte dort, aber sein Frühstück nehme er regelmäßig und pünktlich zu Hause ein. Vom Richter nach dem Grund gefragt, erklärte der Ehemann, daß seine Frau vor einem Jahr bei einem Ra-

turheitskundigen gewesen wäre, und der habe ihr angeraten, zur Erhaltung ihrer Schönheit Abend für Abend ein Bad in starkem Zwiebelwasser zu nehmen. Diese Aufforderung für die Richter aus, die Frage der Frau abzuweisen. Der Aufenthalt im Schlafzimmer einer derart parfümierten Dame sei keinem Manne zuzumuten.

„Der Tiger von Arizona“

Spannender Abenteuerfilm aus den Tagen der amerikanischen Ansettung. — In der Hauptrolle: Wallace Berry.

Abänderung des Neuarader Autobusfahrplanes

Arad. Eine sehr vernünftige Abänderung wurde am Neuarader Autobusfahrplan vorgenommen. Seit 3 Tagen fährt der Autobus vom Neuarader Friedhof jede ganze und halbe, von Arad aber jede Viertel- und Dreiviertelstunde ab. Diese Änderung kommt in erster Reihe den Schullindern, aber auch allen Neuaradern zugute.

Keine Samstagabend-Beschäftigung für die Militärs

Bukarest. Das Arbeitsministerium hat angeordnet, daß jene Jünglinge der vormilitärischen Ausbildung, die in verschiedenen Unternehmungen angestellt sind, in der Nacht vom Samstag auf Sonntag nicht beschäftigt werden dürfen. Diese Anordnung bezieht sich auch auf die Jünglinge, die in einem Unternehmen arbeiten.

aus heimischen Pflanzen

Der Meldung eines Bukarester Blattes zufolge soll es der Technikerin Domnica George gelingen sein, aus Pflanzen, die im Donaudeelta und den Donaueschwämmen wachsen, Gummi zu gewinnen. Die weiteren Versuche werden ergeben, ob es sich um ein neues Verfahren handelt, das von größter Bedeutung sein kann.

Jugoslawien-Heft der „neuen Linie“

Eine vorbildliche, schöne Leistung

Mit besonderer Freude weisen wir diesmal auf das Januarheft der „neuen Linie“ hin, das mit viel Liebe und Sorgfalt bearbeitet, ein emporstrebendes junges Land zum Mittelpunkt gehalten wurde und in schöner Lichtbilder hat. Dem dreimächtigem Volk der Serben, Kroaten und Slowenen, das seinen Jahrhunderte alten Freiheitskampf im Königreich Jugoslawien verwirklicht hat, ist das dritte Staatenheft der „neuen Linie“ gewidmet, das soeben erschienen ist. Ein Band, das Deutschlands Nachbar geworden ist, das bis auf seine Kräfte, — Dalmatien, — noch beinahe unbekannt ist, in Wort und Bild so darzustellen, daß der Leser eine anschauliche Vorstellung von Volk, Kultur und Landschaft bekommt, das ist der „neuen Linie“ mit diesem Heft gelungen.

Das Staatenheft, das 130 Seiten umfasst, für die der jugoslawische Ministerpräsident Dr. Stojadinowitsch und Reichsminister Dr. Goebbels die Geleitworte geschrieben, beginnt mit einem großen bebilderten Aufsatz über das jugoslawische Königreich und der Schilderung einer Ausbeute, die der „neuen Linie“ am königlichen Hof gewährt wurde. Ein farbiges Porträt des jungen Königs Peter steht am Anfang. Interessante Fotos vom Sommerfest des Prinzregenten Paul und seiner Familie und vom Landtag des Bildhauers Meschrowsitsch sind ebenfalls im Sonderauftrag der „neuen Linie“ gemacht und in dieser Form bisher noch niemals veröffentlicht worden.

Dieses Heft, das zu den schönsten und eigenartigsten Veröffentlichungen über Jugoslawien gehört, erfreut daher nicht nur die Freunde und Kenner des Landes, sondern ist auch Vorbild für die fleißigste Unterhaltung in den besetzten Gebieten einführen zu können läßt und darüber hinaus den Leser zu einer Jugoslawienreise anregen wird.

Das Heft ist in jeder Buchhandlung erhältlich, in falls direkt vom Verlag Otto Beyer, Leipzig.)

Wissen Sie es?

Die "Araber Zeitung" erscheint wöchentlich dreimal (Sonntag, Mittwoch und Freitag) und kostet vierteljährig 80, halbjährig 160, ganzjährig 320, für Großunternehmungen 1000 Bel, für das Ausland 4 Dollar.

Die wöchentlich nur einmal am Sonntag erscheinende "Araber Zeitung" kostet ganzjährig 140, halbjährig 70, vierteljährig 35 Bel.

Schriftleitung und Verwaltung: Arab. & Co. Fischplatz. Telefon: 16-39. Postcheckkonto 87119. Vertretung in Timisoara IV., Str. S. C. Brattanu 30 (Sa. Weiß & Säter) Telefon 39-82.

Die ungarische Bischöfe für die getauften Juden

Budapest. In der gestrigen Sitzung der ungarisch-katholischen Bischöfe unter Vorsitz des Fürstprimas Sereby wurde der Agrarreform der Regierung zugestimmt, wie auch dem Judenengesetz, welches die Konfession beschloß bloß, im Interesse der getauften Juden einzutreten.

Gemeinden dürfen keine Altien mehr beglaubigen?

Die Union der Abgeordneten eruchte das Justizministerium das Gesetz über die Beglaubigung der Altien, das nur im Altreich in Kraft ist, auf das ganze Land auszudehnen.

Die Eingabe an das Ministerium wurde von 14.000 Rechtsanwältin unterfertigt. Die Rechtsanwältin fordern, daß in Zukunft Altien nur von ihnen aufgesetzt werden dürfen.

Deutschantpeterer Waldarbeiter vom Baum erschlagen

In Deutschantpeter wollten mehrere Arbeiter ein Ast eines Baumes abbrechen, wobei plötzlich der ganze Baum zum Fall kam und den 36-jährigen Arbeiter Konstantin Sörga unter sich begrub. Der Bauernswerte erlitt einen Bruch der Wirbelsäule und bis seine übrigen sechs Kameraden ihn mit größter Mühe unter dem Baumstamm hervorholten, war er bereits tot.

Zugsentgleisung bei Reschitz

Wie aus Reschitz berichtet wird, ist der Temeschwarer Motorzug zwischen den Stationen Galnic und Monoc bei einer Wiegung aus den Schienen gesprungen und rannte einige Meter weit noch auf den Schlipern, ohne in die neben dem Geleis dahingehende 4-metertiefe Tiefe zu stürzen. Die Fahrgäste kamen mit dem bloßen Schreck davon.

Peelcaer Zug rädert Arader Schneider zu Tode

Arad. Gestern wurde auf der Strecke Arad-Bujac eine Mänerliche aufgefunden. Die Behörden stellten fest, daß es sich um den 27-jährigen Arader Schneider Johann Mansmann handelt, der vom Peelcaer Zug gerädert wurde. Es konnte noch nicht festgestellt werden, ob es sich um einen Selbstmord oder ein Unglück handelt.

Masseneintritt der Banater Deutschen in die „Front der Nationalen Erneuerung“

Arad. Der gestrige Sonntag war eine Kraftprobe für den Einheitsgebankten des Banater Deutschtums. Massenhaft folgte in allen Gemeinden unter schwäbisches Volk dem Ruf der Volksführung und ließ sich registrieren auf die Vereinbarung mit der Regierung in die deutsche Sektion der „Front der Nationalen Erneuerung“ eintragen.

In Arad meldeten sich in der Zeit von 9-1 Uhr im Deutschen Haus mehr als 2000 Personen (Männer und Frauen, die das 21. Lebensjahr schon überschritten haben) und viele mußten wegen dem großen Andrang

ihre Eintragung auf den nächsten und die kommenden Tage verschieben.

Erhebend war der Anblick des pulserenden deutschen Lebens im Deutschen Haus, in dessen Mauern man noch nie so viele deutsche Volksgenossen versammelt sah.

Auch im Neuarader Gemeindepause wo die Einschreibungen gestern vorgenommen wurden, herrschte reges Leben. Bisher wurden schon mehr als 1300 Eintragungen in die Staatspartei vorgenommen und die Einschreibungen dauern noch an.

In Saderlach und Guttentbrunn war die Einschreibung hundertpro-

zentig. Sein einziger Volksgenosse wollte aus der Liste der Deutschen Gemeinschaft ausbleiben und allgemein verworfen man das frühere Parteiensystem, welches unserem Volk durch den Bruderkampf hat gemein großen Schaden verursacht hat.

Bluttat eines Warschauer Knechtes

Wie aus Warschau berichtet wird, hat dort vor einigen Tagen ein romanischer Knecht einem bessarabischen Knechten einen schweren Lungenstich zugefügt. Die Ursache dieser Bluttat war, daß ein deutscher Landwirt den bessarabischen Knecht bei der Aufnahme bevorzugte.

Hasenjagd streng verboten

Das Verbot auf Hasen wurde, laut einem Bulfänger Bericht, mit dem 15. Jänner auf dem gesamten Gebiet des Landes verboten.

Eisblock verletzt ein Kind

In Bukarest ist Sonntag ein neuerlicher schwerer Unfall geschehen, bei dem die Nachlässigkeit eines Hauseigentümers schuldtragend ist. Vor dem Hause Calea Moskitor 134 stürzte vom Dachsaume ein 20 kg schwerer Eisblock in die Tiefe, wo den Knaben Dima Ignat Popper lebensgefährlich verletzte.

Hasfelderin wegen Schmäbung

der rom. Nation verurteilt

Temeschwar. Im vorigen Sommer geriet während einer Steuererhebung die Tochter des Hasfelder Einwohners Emmerich Szekeres, Irene, mit den Steuerbeamten in Streit, worauf sie wegen Schmäbung der romanischen Nation zu 1 Monat Gefängnis verurteilt wurde. Bei der Appellation erschien die Verurteilte bereits als Gattin des Morenter Jna. Constantinescu. Die Tafel bestätigte das Urteil, jedoch mit Bewährungsfrist.

Die Wadenstrümpfe als gefährliches Wild

Wie aus Neumarkt gemeldet wird, hat bei einer dortigen Jagd ein Sonntagsjäger dem pensionierten Rittmeister Ladislaus Brunthaber eine Schrotladung in die Wade gejagt, weil er im Dickicht die Wadenstrümpfe des Rittmeisters als Wild betrachtete. Die Verletzung ist nicht gefährlich.

Sehr wichtig für Vereine

Bukarest. Laut Gesetz über turkische Personen sind alle anerkannten Vereine verpflichtet, die sich ergebenden Veränderungen in ihrer Leitung dem zuständigen Gerichtshof anzumelden. Da nach Neujahr gewöhnlich Neuwahlen vorgenommen werden, machen wir darauf aufmerksam, daß für Veräußerungen im Gesetz Selbststrafen von 5000 bis 10.000 Lei vorgesehn sind.

21. Jänner Schwabenball im Arader „Weissen Kreuz“-Hotel

Vereinbarung zwischen der ung. Volksgruppe und der Regierung

Auch die Ungarn treten einheitlich der „Front der Nationalen Erneuerung“ bei

Wie aus Bukarest berichtet wird, fanden dort zwischen dem Regierungskommissar für Minoritätenfragen, Silvru Dragomir, und den Vertretern der Ungarn in Rumänien neuerliche Besprechungen statt und wurde im Prinzip eine Vereinbarung

getroffen, laut welcher die Ungarn einheitlich und solidarisch der Front der Nationalen Erneuerung beitreten.

Ueber Form und Zeit des Beitrittes werden noch morgen Besprechungen erfolgen.

Chamberlains Besuch in Rom bedeutet die Revision des Versailler Regimes

Rom. Der englische Ministerpräsident Chamberlain ist erst Samstag, nachdem Außenminister Halifax bereits Freitag die italienische Hauptstadt verließ, aus Rom abgereist. Abends traf er in Turin ein, wo er durch den Präsidenten begrüßt wurde und eine Ehrenkompanie zu seinem Empfang ausführte. Dann setzte er seinen Weg fort und traf gestern in London ein.

Der diplomatische Redakteur der Stefani-Agentur stellt in seinem Bericht über den Besuch Chamberlains fest, daß dieser nach den geschichtlichen Ereignissen des verfloffenen Jahres erfolgte und hat er die Grundlage der

gegenseitigen Verträge des Jahres 1938 festgenagelt.

Chamberlain erklärte nach den Beratungen, daß er sich nicht mit der Absicht trug, neue spezielle Vereinbarungen zu treffen,

es handelte sich vielmehr um Klärung der die beiden Staaten interessierender wichtiger Fragen. Der Redakteur stellte schließlich fest, daß dieser Besuch die Revision des Versailler Regimes bedeute.

Chamberlain ist Sonntag nachmittags halb 5 Uhr in der nächsten Hauptstadt eingetroffen, wo er auf der Fahrt auf die Downing-Street begleitet gefeiert wurde.

Leuere Jagd in Sanktanna

Strafprozeß um den Fond der Jagdgesellschaft

Die Sanktannaer Jagdgesellschaft hat gegen ihren früheren Präsidenten Anton Seifert eine Strafanzeige erstattet, weil Seifert den Fond der Gesellschaft in der Höhe von 21.000 Lei entgegen den Satzungen dem Jagdfond des Ackerbauministeriums eingeschickt hat. Bei der Verhandlung vor dem Arader Gerichtshof wurde Seifert freigesprochen. Nun fand die Appellationsverhandlung in Temeschwar statt, wo Seifert von dem strafrechtlichen Teile zwar freigesprochen wurde, aber das Gericht verpflichtete ihn, den Betrag an die Jagdgesellschaft zurückzuzahlen, da er den Fond, ohne die Satzungen der Gesellschaft in Be-

tracht zu ziehen, eigenmächtig an das Ackerbauministerium überwiesen hat.

Die Beratungen Ribbentrop-Graf Csaky haben begonnen

Berlin. Der ungarische Außenminister Graf Csaky ist Sonntag mittags aus Budapest nach Berlin abgereist, wo er Montag vormittags 11 Uhr eintraf. Am Bahnhof wurde er durch Reichsaußenminister von Ribbentrop und dem ungarischen Gesandten empfangen. Mittags fand auf der ungarischen Gesandtschaft ein Ehrenessen statt, an dem auch Ribbentrop erschien.

Graf Csaky hat dem Mitarbeiter der „Berliner Börsenzeitung“ eine Erklärung abgegeben, in welcher er betont, daß

er insbesondere jetzt mit Freuden ins Reich gekommen sei, wo sein Land die Lage der Befreiung durchlebe.

In Ungarn gibt es kaum einen Menschen, der nicht liebevoll des Führers Adolf Hitler gedenken würde, ohne dessen energisches und zielbewusstes Dazwischentreten die Gebietsvergrößerung Ungarns nie denkbar gewesen wäre.

Die Beratungen zwischen Ribbentrop und Graf Csaky haben noch Montag nachmittags begonnen.

Treibereien um die Beitragssumme der Lobriner röm.-kath. Kirchengemeinde

In Lobriner scheint es gewisse Streitigkeiten zu geben, die sich gegen alles auflehen, was nicht ihren Interessen dienlich ist. So wurde vor einigen Monaten durch den Gemeinderichter als Beitrag der röm.-kath. Kirchengemeinde der Betrag von 300.000 Lei

dotiert, zahlbar in 3 Jahresraten. Gegen diesen Beschluß haben seither mehrere Dorfbewohner Berufung beim Temeschwarer Verwaltungsgericht gegen das Einstellen der ersten Rate von 100.000 Lei Einspruch.

Dieser Artikel besagt nämlich, daß wegen Verweigerung einer so hohen Summe eine Abstimmung der Dorfbewohnerung als nötig erscheint und kann der Betrag nur dann in den Kostenanschlag aufgenommen und auch ausgezahlt werden. Man steht dem Ausgang dieser Frage mit gespanntem Interesse entgegen.

Ein ist sicher. NEURALGINE JURIST bekämpft die heftigsten Kopfschmerzen

Kleine Anzeigen

1 von das Wort, festgedruckt 2 von, kleinste Anzeige 15 von. Der Preis ist vorauszubehalten. Kleine Anzeigen können auch bei unserer Vertretung in Timisoara-Josstadt, Str. Bratianu 39 (Weiß & Götter) zum Originalpreis aufgegeben werden. Schriftliche Anfragen und Briefe sind zu belegen.

20 P. S. Internationaler Benziner, in gutem Zustande, billig zu verkaufen bei Johann Horn, Semlac 109. Sub. Arab.

Wingertfamilie die imstande ist 8 hoch Weingarten zu bearbeiten und auch die Kellerarbeiten versteht, kann sich zwecks sofortiger Aufnahme bei Alexander Giurita, Gemeindevorstand in Bocea-Romana, Sub. Caras interessieren.

Suche Darlehen, 5 bis 10.000 Lei. Dauer 5-10 Monate, gegen Zinsen. Sicherstellung hundertprozentig. Schriftliche Angebote an die Verwaltung des Blattes unter „Darlehen“ erbeten.

Zu kaufen gesucht: 6 Stück 4-6 monat alte Dorschfische, zur Zucht geeignet. Messer, Macca, Sub. Arab.

Zwei Billardtische in gutem Zustand zu verkaufen. Adresse in der Verwaltung des Blattes.

Wollen Sie mit wenig Geld reich werden? Wenn ja, dann schreiben Sie sofort eine Antwortpostkarte an Tschel Schorr, Suchoverca, Sub. Cernault.

Diplomierter Mechaniker und Techniker, romantischer Abstammung, gewesener technischer Leiter, sucht in Industrie- und Handelsunternehmungen Angagemnt oder Mitbeteiligung. Angebote unter „Techniker“ an die Verwaltung des Blattes erbeten.

Ball-Einladungen

in schöner Ausführung liefert schnell und billig die

„Phönix“-Buchdruckerei, Arad, (Arader Zeitung) Placa Mibenei Nr. 2.

Billige u. doch spannende Bücher

Haben Sie schon untenstehende Bücher gelesen? Wenn nicht, bestellen Sie sich diese beim Vollblattschreiber oder gegen Vorkaufleistung des Betrages in Briefmarken direkt vom: „Phönix“-Buchverlag, Arad, Placa Mibenei 2.

- „Des Teufels Wert“, spannender Roman, 112 Seiten 10 Lei
- „Der Schlüssel“ in seiner Bedeutung für die Sicherung der Rentabilität des Weinbaues mit vielen Abbildungen 25 Lei
- „Liebe wandert übers Meer“, Roman eines verliebten Mädchens 15 Lei
- „3 Tage König von Albanien“ 10 Lei
- „Die kleine Hege“, Roman eines verzauberten Mädchens, 154 Seiten 15 Lei
- „Der Mann in Weiß“, Kriminalroman im Umfange von 183 Seiten 15 Lei
- „Eldas Kochbuch“, mit 551 den besten Koch- und Backrezepten 25 Lei
- „Deutsches Volksliedebuch“, mit 160 der schönsten alten und neuesten Lieder 10 Lei
- „Der Bär von Wilsch“, spannender Liebesroman mit 2 farbigen Umschlag im Umfang von 192 Seiten, statt 20 Lei nur 15 Lei
- „Das Buch des Nachens“, mit 1000 Witz und einigen humorvollen Abbildungen 15 Lei
- „Was sprach die kleine Pfam“, zum Krustschloß 20 Lei
- „Wilhelmine Ende, die ungefrühte Königin von Preußen“ 5 Lei
- „Das Mädchen als Geheimnis“, (Spannender Roman.) 20 Lei
- „Der Goldmensch“, Roman in 2 Bänden, a 16 Lei, 420 S. 32 Lei
- „Briefe aus dem schwäbischen Parlament.“ 20 Lei
- „Schwester Maria“, Lebensgeschichte einer Krankenpflegerin, 192 Seiten 15 Lei

Pferdedieb zu 5 Jahren Gefängnis verurteilt

Vor dem Temeschwarer Gerichtshof hatte sich der bereits vorbestrafte Georg Schillingen wegen Pferdediebstahles zu verantworten. Er stahl nämlich im November 1927 von dem Sattelhausener Landwirten Peter Molitor 4 Pferde, die er kurz nachher auf dem Pferdemarkt in

Beggar verkaufte. Schillingen wurde verhaftet und bei der jetzigen Verhandlung mußte er auf Grund der Zeugenaussagen sein Verbrechen zugeben. Der Gerichtshof hat ihn wegen des Pferdediebstahles zu 5 Jahren Gefängnis verurteilt.

Für lebensgefährliche Drohung ein Monat Gefängnis

Am 2. Mai 1927 fand beim Temeschwarer Gerichtshof eine Verhandlung gegen den gewissen Angeklagten der Kavalfabrik Arcadie Marian statt, gegen den der Eisenbahnbeamte Nikolaus Grotescu aus Orzidorf die Anzeige wegen Fahradiebstahls erstattet hat. Das Gericht sprach Marian frei, worauf Grotescu in Begleitung seines Rechtsanwaltes Dr. Hans Fisch den Saal verließ. Am Gang des Gerichtsgebäudes wurden die beiden von Marian eingeholt, der dem Eisenbahner tödlich folgenden sagte: „Wenn du mit dem Prozeß keine Ruhe gibst, werde ich dich in einer Nacht in deinem Bahnhofsbüro kaltmachen. Ich bin Legionär und mache nicht viel Federlesen.“ Auf Grund dieser Äußerung und da auch Marian eine drohende Haltung angenommen hat, erstattete Grotescu wegen Drohung mit Totschlag die Anzeige. Bei der gestrigen Verhandlung vor

dem Gericht hat Dr. Hans Fisch als Zeuge die Äußerungen Marians bestätigt, während der Vertreter des Anklägers auf ein Protokoll der Orzidorfer Gendarmerie hinwies, in welchem Marian buchstäblich als „ein gefährliches Individuum“ bezeichnet wird. Der Gerichtshof fand Marian schuldig und verurteilte ihn wegen Drohung mit Totschlag zu einem Monat Gefängnis mit Bewährungsfrist. Sowohl der Angeklagte, wie auch der Ankläger haben gegen das Urteil Berufung eingelegt.

Verlobungen.

In Wiesenhaib verlobte sich Nikolaus Feil mit Fräulein Elisabeth Schill. Marie Schneider, Neubeschenowa und Sepp Kapitän, Gertianosch haben sich verlobt. Franz Popilar und Therese Weila aus Batowa haben sich verlobt.

Nationale Genossenschaften nehmen entzogene Schanklizenzen in Besitz

Bukarest. Wie bekannt, wurden in den letzten Wochen so in der Bukowina, wie auch in den übrigen Teilen des Landes zahlreiche Schanklizenzen jüdischer Gastwirten entzogen. Der Generaldirektor des Nationalen Institutes für Genossenschaften,

Reue Ramniceanu, begibt sich nun nach Czernowitz, um mit den dortigen Behörden die Modalitäten zu besprechen, mit welchen die entzogenen Schanklizenzen in Besitz genommen werden können.

Neue Justizmarken für Gerichtssatte

Laut einem neuen Dekretgesetz müssen bei allen Akten des Justizdienstes in Zukunft Justizmarken im Werte von 1, 2, 4, 6, 10, 50 und 100 Lei angebracht werden. Die 1-Lei-Marke bei Provinzbezirksgerichten, 2 Lei bei Stadtbezirksgerichten, 4 Lei bei Gerichtshöfen, 6 Lei bei Appell- und Verwaltungsgerichten, 10 Lei beim Kassationshof und Justizministerium, 50 Lei bei Wechselprotesten bis 200.000 Lei, 100 Lei bei Beglaubigungen von Akten im Werte von 100.000-500.000 Lei.

Bevölkerungsbewegung in Groß- u. Deutschsankt Nikolaus

In der Großgemeinde Großsankt Nikolaus waren im verflossenen Jahr 188 Geburten (darunter 83 deutsche Kinder) und 169 Todesfälle (darunter 56 deutsche Personen) zu verzeichnen. Getraut wurden 76 (21 deutsche) Paare. In Deutschsankt Nikolaus gab es 41 Geburten und 37 Sterbefälle. Die deutsche Bevölkerungszahl nahm ab, nachdem gegenüber von 34 Geburten, 36 Todesfälle zu verzeichnen waren. Getraut wurden 16 Paare, darunter 14 deutsche.

Bauern müssen fremde Flugzeuge beschließen

Satmar. Der Polizeipräsident von Satmar, Oberst Coman, erließ eine Verfügung, wonach die Zivilbevölkerung, die eine Schießwaffe besitzt, auf jedes fremde Flugzeug, das über das Komitat hinwegfliegt, schießen darf. Das Auftauchen solcher Flugzeuge ist sofort telefonisch der Satmarer Polizeipräsidentur anzuzeigen und schließlich ist die Zivilbevölkerung verpflichtet, notzulandete Piloten festzunehmen und der Gendarmerie zu übergeben.

Neue Automobillabrik in Rumänien

Blattmeldungen zufolge hat eine Gruppe rumänischer Spezialisten mit den französischen Georges-Berlen zwecks Errichtung einer Automobillabrik in Rumänien Verhandlungen begonnen.

Wie verlautet, sind die Verhandlungen bereits soweit gediehen, daß die rumänische Interessengruppe in der Nähe von Giurgiu ein entsprechendes Terrain ankaufte und auf diesem die Vorarbeiten auch schon einsetzten.

Todesfälle

Gestorben sind: in Königshof Hans Lorenz, 65 Jahre alt; in Großsankt Nikolaus der 41-jährige Landwirt Martin Schmidt; in Deutschsankt Nikolaus Anton Zenser, 70 Jahre alt; in Blumenthal die 18-jährige Julianna Seiler.

In Barjash ist Frau Michael Friedrich, 92 Jahre alt, gestorben. In der Verbliebenen betrauert der Temeschwarer Professor Andreas Friedrich seine Mutter.

In Wiesenhaib starb der Landwirt Johann Köfer im schönsten Mannesalter von 36 Jahren an einem schweren Lungenerkrankung. Er wurde unter großer Beteiligung zu Grabe getragen und da er Mitglied des Männergesangsvereines war, verabschiedete ihn Josef Ketterhof. Der Männerchor sang unter Leitung des Kantorlehrers Johann Feil Trauerchöre und am Schluss wurde das Lieblingslied des Verstorbenen „Schon die Vögel schweigen“ gesungen.

Heute Eröffnung der Belgrader Studijina

Belgrad. Heute trat die im Dezember neugewählte Schupschina zusammen. Die Regierungspartei hat mit Dr. Stojadinowitsch an der Spitze schon tags vorher eingehende Besprechungen gehabt, um die nötige und zielbewusste, der Opposition gegenüber anzuwendende Taktik zu beratschlagen.

Keine neue Seuchefälle in Gottlob und Lovrin

Die Gemeinde Lovrin, die bisher wegen Gottlob unter Sperre versetzt war, bleibt auch weiterhin, wegen der aufgetretenen Maul- und Klauenseuche, gesperrt.

Der Arzt Dr. Franz Strajtesch machte an den Bezirksarzt eine Meldung, daß seit einer Woche keine neue Krankheitsfälle aufgetreten sind und so hofft man, daß die Sperre in kurzer Zeit aufgehoben wird.



Briefkasten

Paul G., Wolfberg. Brunnen, jeder Art (arbeitsche und gebührte) bohrt August Horvath, Jaget, (Sub. Cederin). Franz G., Lipka. „Synagoge“ ist ein griechisches Wort und heißt eigentlich „Versammlung“. Ursprünglich waren die „Versammlungshäuser“ Ergänzung und später wurden sie Ersatz des Tempels bei den Juden.

Hans S., Grabah. Die Republik Syrien ist französischer Mandatsgebiet und befindet sich in Vorderasien. Die Bevölkerung besteht aus Türken, Syrern und Arabern, die aus der Sklaverei zurückgeblieben sind.

Hans A., Komlosch. Wir haben ja ausführlich geschrieben, daß das Finanzministerium verfügte, daß kein Finanzbeamter seinen Wohnort verlassen dürfe, wenn er hierzu nicht die Erlaubnis seiner Vorgesetzten habe.

Peter S., Blumenthal. Für die Schweinehaltung ist der Schweinehalt von besonderer Wichtigkeit. Nur in guten, hellen und trockenen Ställen können gesunde Tiere heranwachsen und gehalten werden. Vieviel wird dabei aber noch gerade an den edlen „Vorzüchtern“ gesündigt! In engen, kalten und schlecht gelüfteten „Dunkelkammern“ müssen viele Schweine ihr Leben fristen. Hier tut Wandel not!

Eustiges

Kurzfristig „Sylvius Verlobter ist sehr herzlich, kann man ihm das eigentlich ansehen?“ „Ihm nicht — aber ihr!“

Die Maschine „Hilbe sagt, sie ist tollsch in ihr neues Auto verliebt!“ „So, also wieder ein Fall, wo ein Mann durch die Maschine ersetzt wird!“

Der Simulant „Der junge Müller hat doch ein kluges Gesicht!“ „O ja, aber ich glaube er simuliert.“

Das Zeugnis „Arzt: „Ja, Minna, Gutes kann ich beim besten Willen nicht in Ihr Zeugnis schreiben.“ Minna: „Schreiben Sie's halt wie ein Rezept, das niemand lesen kann!“

Die Deutsche Weltensation

40% Stromersparnisse, geräuschloser Empfang

gestern haben sie sich verlobt!

Das Radiohören nimmt Herr Müller seinem Nachbar nicht mehr krumm, denn seit dieser den neuen 6-Kreis-Kurzwellen Superhet Orator 45 W besitzt, ist's mit allen Kreisch- und Querschlaggeräuschen beim Suchen seiner Sender aus! Das „magische Auge“ des modernen Fernempfinders Orator 45 W ermöglicht jetzt lautloses Suchen und Einstellen jeder Station. Preis RM. 265.—. Unvergleichliche Vorführung

bei Sig. Hammer & Sohn, Radio- u. Fahrradgeschäft, Arad, Bul. R. Ferd. 27.

FABRIKS-INDUSTRIEN I KAUFLEUTE I GEBWERBETREIBENDE I

Drucksorten

worden geschmackvoll und prompt hergestellt in der

„Phönix“-Buchdruckerei

(ARADER ZEITUNG)
Arad, Ecke Fischplatz 2. Tel. 16-39.